



Stand: 20. September 2016

Handreichung für Beiräte (und Organisationen)

Teilnahme und Aktionen im Rahmen der Kampagne Kommunales Wahlrecht

Liebe Kolleginnen und Kollegen der Ausländer-, Migranten- und Integrationsbeiräte Bayerns, sehr geehrte Damen und Herren,

wie viele von Ihnen/Euch bereits wissen, wurde die Kampagne "Demokratie braucht jede Stimme! Kommunales Wahlrecht für ALLE!" erneut ins Leben gerufen.

Wir danken an dieser Stelle für Ihre / eure Unterstützung, Ideen und Anregungen zur Kampagne. Vielen Dank für Ihr Engagement!

Um die Umsetzung der Kampagne zu erleichtern, haben wir eine Handreichung zusammengestellt. Diese enthält Informationen über den Verlauf der Kampagne sowie Handlungs- und Gestaltungsoptionen, wie Sie sich als Beirat für das kommunale Wahlrecht vor Ort engagieren können. Machen Sie mit! – Beteiligen Sie sich mit Ihrem Beirat oder Ihrer Organisation an der Kampagne!

Sie werden genügend Zeit haben, Ihre Ideen vor Ort umzusetzen und die unterschiedlichen Handlungsmöglichkeiten auszuprobieren, da diese Kampagne bis zu den nächsten Kommunalwahlen in Bayern 2020 laufen wird.

Die Aktionen vor Ort wollen wir außerdem durch gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit unterstützen. Schicken Sie uns Berichte, Fotos, Videoaufnahmen usw. über Ihre Aktionen. Wir kümmern uns um die bayernweite Öffentlichkeitsarbeit.

Der folgenden Gliederung entnehmen Sie schrittweise die Handlungs- und Gestaltungsoptionen, die Sie in Ihrem Beirat vor Ort umsetzen können. Wenn Sie sich entscheiden, eine der aufgelisteten Möglichkeiten zu realisieren, können Sie sich an die Geschäftsstelle der AGABY wenden. Wir unterstützen Sie jeder Zeit in Ihrem Vorhaben und stehen Ihnen als Berater zur Verfügung.

*Vorstand und Geschäftsstelle
AGABY*

Inhaltsverzeichnis

1. Druckmaterialien	3
1.1 Flyer.....	3
1.2 Teilnahme an der Postkartenaktion	4
1.3 Plakat.....	4
1.4 Bestellen von Druckmaterial	5
2. Kampagne im Internet	5
2.1 Internetseite – Demokratie braucht jede Stimme!	5
2.2 Online unterzeichnen auf der Internetseite – Demokratie braucht jede Stimme!	5
2.3 Facebook-Seite – Demokratie für ALLE.....	5
2.3.1 Teilnahme an der Fotoaktion auf der Facebook-Seite.....	6
3. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	6
3.1 Infotische und Infostände.....	6
3.2 Presseerklärungen und Stellungnahmen.....	7
4. Politische Lobbyarbeit	8
4.1 Anträge an den Stadtrat.....	8
4.2 Gespräche mit politischen Entscheidungsträgern vor Ort.....	8
5. Diskussionsveranstaltungen	9
5.1 Diskussionsveranstaltungen vor Ort.....	9

Bitte „Strg“ drücken und gleichzeitig auf dem gewünschten Titel klicken. So erscheint sofort das ausgewählte Kapitel.

1. Druckmaterialien

Für die Kampagne stehen Flyer und Plakate zur Verfügung. Die Materialien der Kampagne von 2010 wurden überarbeitet und erweitert.

1.1 Flyer

Den Flyer inkl. Postkarte können Sie auf [der Internetseite zur Kampagne](#) herunterladen, sowie in der Geschäftsstelle der AGABY bestellen.

KOMMUNALES WAHLRECHT FÜR ALLE!

AGABY

DEMOKRATIE BRAUCHT JEDE STIMME!

Wie Sie uns unterstützen können

Fordern Sie gemeinsam mit uns das kommunale Wahlrecht für ALLE. Unterzeichnen Sie die Kampagne als Organisation oder Einzelperson online: www.demokratie.agaby.de

Wirken Sie mit, dass sich Kommunen in Bayern für die Einführung des kommunalen Wahlrechts für Drittstaatsangehörige aussprechen!

Wirken Sie auf überregional tätige Mitglieder aller Parteien und die Bundestagsabgeordneten in Ihrem Wahlkreis ein, sich für dieses Anliegen stark zu machen!

Machen Sie bei der Postkarten-Aktion mit!

Beteiligen Sie sich an der Kampagne mit einer Spende auf folgendes Konto:
 AGABY, Sparkasse Nürnberg
 IBAN: DE21 7405 0101 0006 1347 12
 BIC: SSKN DE 77xxx

So können Sie sich an der Postkartenaktion beteiligen: Bitte unterzeichnen Sie die Postkarte mit Ihrem Namen oder mit Ihrer Organisation. Bitte geben Sie die Postkarte bei Ihrem Integrationsbeirat ab oder senden Sie diese an die AGABY-Geschäftsstelle. AGABY sammelt die Postkarten und leitet diese an die politischen Entscheidungsträger_innen auf der Bundes- und Landesebene weiter. Sie können die Anzahl der Postkarten und Unterzeichner_innen der Kampagne mitverfolgen:

www.demokratie.agaby.de
www.facebook.com/demokratie.agaby

DEMOKRATIE BRAUCHT JEDE STIMME! KOMMUNALES WAHLRECHT FÜR ALLE!

Eine Kampagne der AGABY, der Arbeitsgemeinschaft der Ausländer-, Migranten- und Integrationsbeiräte Bayerns in Kooperation mit:

- Integrationsbeirat Augsburg
- Migranten- und Integrationsbeirat Bamberg
- Ausländer- und Integrationsbeirat Erlangen
- Integrationsbeirat Fürth
- Integrationsbeirat Kempten
- Integrationsbeirat Landkreis Lindau
- Ausländerbeirat München
- Integrationsrat Nürnberg
- Ausländer- und Integrationsbeirat Würzburg

- BJR Bayerischer Jugendring
- Bund der Alevischen Jugend in Bayern e.V.
- DGB Bayern
- DGB Jugend Bayern
- Evangelische Jugend in Bayern
- GEW Bayern
- Interkultureller Rat in Deutschland e.V.
- IN VIA Bayern e.V. Katholischer Verband für Mädchen- und Frauensozialarbeit
- Migrantinnen Netzwerk Bayern e.V.
- Netzwerk Rassismus- und Diskriminierungsfreies Bayern e.V.
- Paritätischer Wohlfahrtsverband, Landesverband Bayern e.V.
- ver.di Bayern
- VIA Bayern - Verband für interkulturelle Arbeit e.V.

Wir bedanken uns auch bei den zahlreichen Einzelpersonen für deren Unterstützung.

Impressum
 AGABY Arbeitsgemeinschaft der Ausländer-, Migranten- und Integrationsbeiräte Bayerns e.V.
 Gostenhofer Hauptstr. 63 - 90443 Nürnberg
 Tel. 0911 - 92 31 89 90 - Fax 0911 - 92 31 89 92
 E-Mail: demokratie@agaby.de
 Internet: www.demokratie.agaby.de
 Facebook: www.facebook.com/demokratie.agaby

DEMOKRATIE BRAUCHT JEDE STIMME!

KOMMUNALES WAHLRECHT FÜR ALLE!

WWW.DEMOKRATIE.AGABY.DE
WWW.FACEBOOK.COM/DEMOKRATIE.AGABY

KOMMUNALES WAHLRECHT – AUCH FÜR DRITTSTAATSANGEHÖRIGE!

Die Ausgangslage

Bei den Kommunalwahlen in Deutschland haben außer den deutschen Staatsangehörigen bisher nur die Bürger_innen der Europäischen Union aktives und passives Wahlrecht.

4,6 Millionen Einwohner_innen mit einem anderen Pass aus Nicht-EU-Staaten, sogenannte Drittstaatsangehörige, sind von diesem demokratischen Recht ausgeschlossen.

Dabei lebt von den insgesamt 7,2 Millionen Menschen ohne deutschen Pass fast die Hälfte länger als 15 Jahre in Deutschland!

In 15 von 28 EU-Ländern haben auch Drittstaatsangehörige das kommunale Wahlrecht.

Es ist mit den Grundsätzen einer demokratischen Gesellschaft unvereinbar, dass Menschen, die seit Jahren in diesem Land leben und alle ihnen möglichen staatsbürgerlichen Pflichten erfüllen, bei Kommunalwahlen zu einer Zuschauerrolle verurteilt werden. Würde es nach dem alten US-amerikanischen Slogan „No taxation without representation“ (Keine Steuer ohne politische Repräsentanz) gehen, müssten auch Drittstaatsangehörige längst das Wahlrecht haben. In Deutschland sind Drittstaater bei den meisten Bürgerpflichten, nicht aber den Bürgerrechten mit dem Wahlvolk gleichgestellt. Wer Steuern zahlt, sollte auch mitbestimmen dürfen, wofür diese ausgegeben werden!

Die Grundlage einer demokratischen Gesellschaft ist es, die gesamte Bevölkerung in die politischen Entscheidungen einzubeziehen.

In Deutschland gibt es jedoch ein „Dreiklassenwahlrecht“: Deutsche Staatsbürger_innen haben vollständiges Wahlrecht, EU-Staatsangehörige haben Kommunalwahlrecht, Drittstaatsangehörige sind ohne Wahlrecht.

Weg mit dem Dreiklassenwahlrecht!

Diese Ungleichbehandlung muss ein Ende haben! Integration setzt voraus, an der Gestaltung des eigenen Lebensumfeldes mitwirken zu können. Insbesondere die Entscheidungen kommunaler Parlamente haben direkte Auswirkungen auf die Situation aller Einwohner_innen vor Ort. Deshalb darf in Städten, Gemeinden und Landkreisen nicht länger ein Teil der Bürgerschaft von der politischen Willensbildung durch Wahlen ausgeschlossen sein.

Unser Ziel ist es, dass alle Einwohner_innen über die Politik ihrer Kommune mitbestimmen.

Wir wollen die Partizipation von Migrant_innen und damit die Demokratie stärken!

Hierfür wollen wir die Öffentlichkeit auf die Notwendigkeit einer Gesetzesänderung aufmerksam machen und alle Bürger_innen mit und ohne Migrationshintergrund dafür gewinnen.



Matthias Jens,
Vorsitzender des DGB Bayern



Lättya Yawer,
Vorsitzende des Ausländer- und Integrationsbeirats Erlangen

In mehr als der Hälfte der EU-Länder eine Selbstverständlichkeit!

Im Zuge des Vertrags von Maastricht (1992) erhielten EU-Staatsangehörige die Unionsbürgerschaft und damit das kommunale Wahlrecht. In 15 von 28 EU-Ländern haben auch Drittstaatsangehörige das aktive Wahlrecht. In 11 EU-Ländern dürfen Drittstaater in ihrer Kommune sowohl wählen als auch gewählt werden. Der Europarat und das Europäische Parlament setzen sich seit langem dafür ein, bei Wahlen auf kommunaler Ebene allen rechtmäßig in einem Land lebenden Menschen das aktive und passive Wahlrecht einzuräumen.

Kommunales Wahlrecht auch ohne Einbürgerung!

Die Forderung, das Wahlrecht an die deutsche Staatsbürgerschaft zu binden, ist bereits durch die Einführung des kommunalen Wahlrechts für EU-Bürger_innen überholt. Zudem ist in Deutschland der Weg zur vollen Staatsbürgerschaft durch Einbürgerung noch immer mit hohen Hürden (Aufenthaltsdauer, Kosten, Sicherung des Lebensunterhalts, Einbürgerungstest) und der Aufgabe der bisherigen Staatsbürgerschaft verbunden. Darüber hinaus braucht es in unserer von Mobilität und Globalisierung geprägten Gesellschaft eine fortschrittliche Lösung. Auch wer für eine gewisse Zeit seinen Lebensmittelpunkt in einer Kommune hat, soll sich an den politischen Entscheidungsprozessen beteiligen können.

ICH FORDERE DAS KOMMUNALE WAHLRECHT FÜR DRITTSTAATSANGEHÖRIGE!

Demokratie bedeutet, dass alle Einwohner_innen über die Politik in ihrer Kommune mitbestimmen können!

AGABY
 Eine Kampagne der AGABY, der Arbeitsgemeinschaft der Ausländer-, Migranten- und Integrationsbeiräte Bayerns
www.demokratie.agaby.de - www.facebook.com/demokratie.agaby

AGABY e.V.
 Geschäftsstelle
 Gostenhofer Hauptstr. 63
 90443 Nürnberg

DEMOKRATIE BRAUCHT JEDE STIMME!

1.2 Teilnahme an der Postkartenaktion

Eine Neuheit im Zuge der Kampagne ist die Postkartenaktion zum kommunalen Wahlrecht.

Um an der Postkartenaktion teilzunehmen, trennen Sie die perforierte Karte ab, welche Sie im Flyer zur Kampagne finden. Füllen Sie die Postkarte aus und schicken Sie sie an die AGABY Geschäftsstelle. Die Adresse ist bereits auf der Postkarte abgedruckt.

Die Postkarte kann auch unterschiedlich verwendet werden:

- einfach die vorgegeben Felder ausfüllen und verschicken;
- diese kann mit einem persönlichen Statement in der rechten Spalte oder auf der Vorderseite der Postkarte ergänzt werden („Ich unterstütze diese Kampagne, weil...“ oder „Ich fordere das kommunale Wahlrecht für alle, weil...“);
- Auslegen der Postkarten bei einem Infotisch (siehe Kapitel 3.1);
- die ausgefüllten Postkarten können in der Geschäftsstelle des Beirates gesammelt und dann der AGABY-Geschäftsstelle in einem Umschlag zugeschickt werden. (Damit werden erhebliche Portokosten gespart.)

ICH FORDERE DAS KOMMUNALE WAHLRECHT
FÜR DRITTSTAATSANGEHÖRIGE!
Demokratie bedeutet, dass alle Einwohner_innen
über die Politik in ihrer Kommune mitbestimmen können!

Name/ Organisation:
Adresse:
Unterschrift:

DEMOKRATIE
BRAUCHT
JEDE
STIMME!

AGABY e.V.
Geschäftsstelle
Gostenhofer Hauptstraße 63
90443 Nürnberg

AGABY Eine Kampagne der AGABY, der Arbeitsgemeinschaft der Ausländer-,
Migranten- und Integrationsbeiräte Bayerns
www.demokratie.agaby.de www.facebook.com/demokratie.agaby

Die in der AGABY-Geschäftsstelle gesammelten Postkarten werden von der AGABY dann gebündelt an ausgewählte politische Entscheidungsträger auf Landes- und Bundesebene geschickt, bzw. im Rahmen einer öffentlichkeitswirksamen Aktion überreicht. Über diese Aktion werden wir Sie rechtzeitig informieren.

1.3 Plakat

Das Plakat zur Kampagne ist in DIN A1 und DIN A2 Format erhältlich. Diese können Sie ebenfalls online von der [Internetseite der Kampagne](#) herunterladen oder bei der AGABY Geschäftsstelle bestellen.



1.4 Bestellen von Druckmaterial

Wenn Sie sich entschieden haben, Druckmaterialien zur Kampagne zu bestellen, dann können Sie sich entweder telefonisch oder per Mail an die AGABY Geschäftsstelle wenden.

AGABY

Gostenhofer Hauptstraße 63, D-90443 Nürnberg

Telefon: 0911/92 31 89 90

Fax: 0911/92 31 89 92

E-Mail: demokratie@agaby.de

Verpackungs- und Versandkosten: Für die Zusendung der bestellten Materialien bitten wir Sie, uns die Verpackungs- und Versandkosten zu erstatten.

Unkosten: Gleichzeitig möchten wir darauf hinweisen, dass AGABY diese Aktion ehrenamtlich durchführt und diese ausschließlich aus Spenden finanziert. Deshalb freuen wir uns jederzeit über Spenden zur Unterstützung der Kampagne. (Die Unkosten liegen bei 0,20 € je Flyer und Plakat.) Teilen Sie uns bitte mit, wenn Sie eine Spendenquittung oder eine Rechnung brauchen (falls Ihre Organisation nicht spenden darf).

2. Kampagne im Internet

Die Kampagne wird im Internet präsentiert. Sowohl auf der [Internetseite der Kampagne](#), als auch auf ihrem [Facebook Auftritt](#) gibt es Mitmachmöglichkeiten.

2.1 Internetseite – Demokratie braucht jede Stimme!

Die Internetseite der Kampagne ist aktualisiert (Informationen zur Kampagne 2009/2010 finden Sie im Archiv). Hier werden Sie über die neuesten Entwicklungen der Kampagne auf dem Laufenden gehalten. Sie können sich über die Hintergründe informieren, erfahren alles über die Kooperationspartner und erhalten Links zur weiterführenden Literatur. Außerdem können Sie die Druckmaterialien zur Kampagne anschauen und herunterladen.

Die Internetseite wird ständig aktualisiert. Schauen Sie immer wieder vorbei!

<http://www.demokratie.agaby.de/>

2.2 Online unterzeichnen auf der Internetseite – Demokratie braucht jede Stimme!

Sie können die Kampagne für das kommunale Wahlrecht für alle unterstützen, indem Sie diese online unterzeichnen. Das können Sie als Einzelperson oder als Organisation vornehmen.

Link zum Online-Unterzeichnen:

<http://www.demokratie.agaby.de/ONLINE-UNTERZEICHNEN.389.o.html>

Nachdem Sie sich online eingetragen haben, dauert es ein paar Tage, bis Ihre Unterschrift registriert wird und auf der Seite „Unterzeichner_innen“ erscheint:

<http://www.demokratie.agaby.de/UNTERZEICHNERiNNEN.394.o.html>

2.3 Facebook-Seite – Demokratie für ALLE

Seit August 2015 ist die Kampagne auch auf Facebook aktiv. Mit dem Auftritt in einem sozialen Netzwerk hat man die Möglichkeit, ein breites Publikum zu erreichen. Deshalb liken, teilen und kommentieren Sie die Seite und laden Sie auch Ihre Freund_innen dazu ein. Das sind ein paar Klicks mit großer Wirkung, um das Ziel der Kampagne in der Öffentlichkeit publik zu machen.

Link zur Facebook-Seite: <https://www.facebook.com/demokratie.agaby>

2.3.1 Teilnahme an der Fotoaktion auf der Facebook-Seite

Beteiligen Sie sich mit Ihrem Statement an der Fotoaktion! So können Sie sich für das Wahlrecht für Drittstaatsangehörige (Nicht-EU-Staatsbürger_innen) einsetzen.

Die Teilnahme ist ganz einfach: Schicken Sie ein Foto von sich und Ihr Zitat zum Wahlrecht an demokratie@agaby.de.



Ihr Foto und Ihr Statement erscheinen dann einige Zeit später.

Die bisherigen Fotos finden Sie [in diesem Album](#).

3. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit zur Kampagne ist wichtig, um Mitstreiter zu gewinnen und ist ein elementarer Bestandteil der Beiratsarbeit. Um das kommunale Wahlrecht auch für Drittstaatsangehörige zu erreichen, muss die Öffentlichkeit informiert und aktiviert werden. Wir wollen das Thema bei Politiker_innen auf die Agenda setzen! In dieser Rubrik erhalten Sie Tipps für die Öffentlichkeitsarbeit Ihres Beirates.

3.1 Infotische und Infostände

Organisieren Sie mit Ihrem Beirat einen Infotisch in Ihrer Kommune. Mit einem Infotisch erreicht man Personen, die vielleicht weder durch das Internet, noch durch andere Werbeaktionen von der Kampagne erfahren haben. Kommen Sie persönlich mit den Menschen ins Gespräch und informieren Sie über die Notwendigkeit und Ziele der Kampagne. Sensibilisieren Sie Neugierige, Interessierte und Unentschlossene aus der Migrantinnen- und Mehrheitsbevölkerung zum Thema kommunales Wahlrecht für Drittstaatsangehörige. Infotische sind besonders geeignet für große, öffentliche Veranstaltungen bei Ihnen vor Ort, wie beispielsweise für ein Straßenfest, die Interkulturellen Wochen oder die Veranstaltungen am 1. Mai.

Wenn Sie außerhalb von kommunalen Veranstaltungen einen Infotisch anmelden wollen, dann wenden Sie sich an den Ordnungsamt Ihrer Kommune.

Im Folgenden sind Aktivitäten zusammengestellt, die Sie an Ihrem Infotisch anbieten können:

- Legen Sie das Informationsmaterial zur Kampagne aus und verteilen Sie es an Ihrem Infotisch. Flyer, Poster und Postkarten zur Kampagne können Sie in der AGABY Geschäftsstelle bestellen. Weitere Informationen zum Bestellen der Druckmaterialien erhalten Sie in dieser Handreichung in der Rubrik 1. Druckmaterialien.
- Laden Sie lokale Politiker_innen ein, an Ihren Infotisch zu kommen, leisten Sie Überzeugungsarbeit und finden Sie Mitstreiter. Initiieren Sie Diskussionen über das kommunale Wahlrecht für Drittstaatsangehörige.
- Veranstalten Sie beim Ihrem Infotisch einen kurzen Pressetermin, um die Kampagne in der Öffentlichkeit publik zu machen.

- Stellen Sie symbolische Wahlkabinen und Wahlurnen auf. Mit einer Unterschrift auf der Postkarte (Informationen zur Postkartenaktion unter 1.2 Teilnahme an der Postkartenaktion) stimmen Sie mit einem klaren JA für kommunales Wahlrecht auch für Drittstaatsangehörige. Auch wenn dies nur eine symbolische Wahl ist, ist die Teilnahme daran ein klares Signal für das kommunale Wahlrecht. Nach der symbolischen Wahl schicken Sie die gesammelten Postkarten an die AGABY Geschäftsstelle.
- Nehmen Sie an der Facebook Fotoaktion teil. Fotografieren Sie mit einer Polaroid Kamera Befürworter_innen der Kampagne auf und kleben Sie die Bilder auf die Postkarten. Jeder Befürworter schreibt auf seine Postkarte ein Statement für das kommunale Wahlrecht für Drittstaatsangehörige. Die fertigen Postkarten mit Bild und Zitat, können an einer Pinnwand befestigt werden. Am Ende der Veranstaltung schicken Sie diese bitte an die AGABY Geschäftsstelle.
- Natürlich können Sie auch eigene Vorstellungen zur Gestaltung Ihres Infotisches verwirklichen. Wir freuen uns über kreative Ideen, von denen auch andere Beiräte profitieren können.

Beispiel guter Praxis:

Der Integrationsbeirat Würzburg hat im September bereits den Auftakt gebildet. Machen Sie sich unter Folgendem Link ein Bild von dem Infotisch des Integrationsbeirats Würzburg und lassen Sie sich von ihrer Umsetzung motivieren:

<https://www.facebook.com/media/set/?set=a.971372279592478.1073741839.277709215625458&type=3>



3.2 Presseerklärungen und Stellungnahmen

Verfassen Sie eigene Presseerklärung und Stellungnahme. Dabei können Sie als Grundlage die Pressemitteilungen von AGABY nutzen und um eigene lokale Daten und Besonderheiten ergänzen. Verwenden Sie Zitate der Vorsitzenden Ihres Beirates und weitere Beiratsmitglieder, bzw. lokaler Politiker_innen. Bei der Ausarbeitung Ihrer Presseerklärung oder Stellungnahme und bei Fragen können Sie sich gerne an die AGABY Geschäftsstelle wenden.

4. Politische Lobbyarbeit

Anträge sind eines der wichtigsten Instrumente der politischen Arbeit eines Beirats. Deshalb ist das Antragsrecht auch in der Satzung festgeschrieben.

Anträge sind für alle Bürger_innen – ob mit oder ohne Migrationsgeschichte – interessant. Denn hier zeigt sich, inwieweit der Beirat die Kommune auf brisante Themen aufmerksam macht und welche Veränderungen er im Bereich der Integration einfordert. Das Recht, auf der kommunalen Ebene wählen zu dürfen, ist ein wichtiger Schritt zur Partizipation und Integration. Dieses Recht muss für Nicht-EU-Staatsangehörige jedoch erst durchgesetzt werden. Deshalb ist es wichtig, die Kampagne auf die Agenda der politischen Entscheidungsträger zu setzen. In dieser Rubrik können Sie sich informieren, welche Wege es gibt, politische Lobbyarbeit als Beirat zu betreiben.

4.1 Anträge an den Stadtrat

Stellen Sie einen Antrag an Ihre Kommune oder an kommunale Politiker_innen. Sie können den Musterantrag der Kampagne verwenden und diesen um lokale Besonderheiten ergänzen.

Unter folgendem Link können Sie den Musterantrag herunterladen:

<http://www.demokratie.agaby.de/Antrag-Kommune.817.o.html>

Wenn Sie sich entschieden haben, einen Antrag zu stellen, dann informieren Sie die AGABY Geschäftsstelle bitte darüber. Wir helfen Ihnen gegebenenfalls bei der Formulierung des Antrags oder sind Ansprechpartner, falls Sie Fragen zur Antragstellung haben. Außerdem kann die AGABY Geschäftsstelle somit Ihre Ergebnisse mitverfolgen und als Argumentationsgrundlage nutzen. Je mehr sich politische Entscheidungsträger positiv für die Einführung des kommunalen Wahlrechts für Drittstaatsangehörige aussprechen, desto mehr wächst der politische Druck zu diesem Thema.

Für die bayernweite Öffentlichkeitsarbeit sorgt hierfür auch die AGABY.

4.2 Gespräche mit politischen Entscheidungsträgern vor Ort

- Nutzen Sie alle Möglichkeiten, um die lokalen politischen Entscheidungsträger_innen (Stadträte/Landräte/ Fraktionsvorsitzende) anzusprechen.
- Sprechen Sie Ihre Landtags- und Bundestagsabgeordneten aus der Kommune bzw. aus der Region an.
- Laden Sie politische Entscheidungsträger zu Ihren öffentlichen Kampagnen, Infotische usw. ein.
- Initiieren Sie Gespräche mit den einzelnen Stadtratsfraktionen und stellen ihnen die Kampagnenmaterialien und Forderungen vor und suchen Sie gemeinsame Lösungsstrategien. Leisten Sie Überzeugungsarbeit und fordern Sie die Fraktionen zur Stellungnahme und zum Handeln auf.
- Nehmen Sie an der Fraktionssitzung und an der Stadtratssitzung teil, bei der das Thema kommunales Wahlrecht auf der Tagesordnung steht. Melden Sie sich dort zu Wort und sprechen Sie mit der Presse. Über die Tagesordnung der Fraktionen und des Stadtrates kann Sie Ihre Geschäftsstelle informieren.
- Sprechen Sie die politischen Entscheidungsträger auch am Rande von Veranstaltungen an. Oft kann in einem informellen Rahmen (bei einem Stadtteilstfest, auf dem Fußballplatz oder in der Kneipe) mehr erreicht werden, als in öffentlichen Sitzungen.
- Als Argumentationshilfe nutzen Sie die Informationen vom Flyer, der Internetseite und der Facebook Seite. Wenn Sie zusätzliche Informationen benötigen, schauen Sie sich unsere Literaturliste auf der Kampagneninternetseite an.
- Bei der politischen Lobbyarbeit ist es sehr wichtig, dass Sie lokale Zahlen und Statistiken vorstellen. Zudem können betroffene Migrant_innen vor Ort ihre Situation schildern. Bereiten Sie sich gut vor!

5. Diskussionsveranstaltungen

5.1 Diskussionsveranstaltungen vor Ort

Organisieren Sie auch vor Ort eine Diskussionsveranstaltung. Damit erreichen Sie eine breitere Öffentlichkeit und erhöhen gleichzeitig den Druck auf die politischen Entscheidungsträger.

- Suchen Sie hierfür einen geeigneten, oder sogar einen symbolischen Ort und Zeitpunkt aus.
- Zum Podium laden Sie Politiker_innen, Stadträt_innen, Expert_innen, Jurist_innen und AGABY ein.
- Als Moderator_in suchen Sie sich eine Person aus, die Ihr Anliegen unterstützt, aber trotzdem einen gewissen Grad von Objektivität einbringt. Ein Vertreter_in der lokalen Zeitung kommt oft sehr gut an.
- Erläutern Sie die lokale Dimension der Thematik. Bringen Sie Statistiken aus der Kommune ein.
- Laden Sie betroffene Migrant_innen ein, die ihre persönliche Situation schildern. Vergessen Sie nicht, zur Veranstaltung die Presse einzuladen.
- Stellen Sie einen Infotisch im Foyer auf. Schmücken Sie den Raum, das Foyer und die Umgebung reichlich mit dem Kampagnenplakat.
- Der AGABY-Vorstand unterstützt Sie bei Ihrer Diskussionsveranstaltung gerne mit einem Input oder mit einer Podiumsteilnahme
- Die AGABY-Geschäftsstelle berät Sie gerne in der Vorbereitungsphase der Veranstaltung und empfiehlt Ihnen Referent_innen oder Podiumsteilnehmer_innen.

Wir freuen uns immer über Ihre Anregungen und Ideen und bemühen uns, diese umzusetzen. Teilen Sie uns Ihre Erfahrungen mit, damit wir unser Pool von Beispielen guter Praxis erweitern und diese an andere Beiräte weitergeben können.